

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 67.

Dienstag, den 16. Juni 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 13. Juni.** Die heute hier abgehaltene Bezirksversammlung benachbarter landwirthschaftlicher Vereine hatte die Freude, auch verschiedene Nichtmitglieder als Ehrengäste begrüßen zu dürfen, so besonders die Herren Kreishauptmann Dr. Schmiedel, Regierungsassessor v. Riesenwetter, Bürgermeister Voigt, Oekonomie-Ärthe Käferstein und Merbach und Andere, während die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlemann, Obergerungs-Ärthe Münzner, Oekonomie-Ärthe Prof. v. Langsdorff und Dr. v. Litzrow dem Bedauern ihrer diesmaligen Behinderung schriftlichen Ausdruck gegeben hatten. Wie zu erwarten, war der von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Kirchner gehaltene Vortrag über die Bedeutung der Rindviehhaltung und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Ertragsfähigkeit ein so interessanter, belehrender und weil aus der Praxis herausgegriffen — Herr Prof. Dr. Kirchner leitete persönlich den Betrieb des mit 16 Rindvieh verschiedenen Rassen besetzten Versuchstalles des landw. Institutes der Universität Leipzig — auch allgemein verständlicher, daß der dem hochgeschätzten Herrn Redner und berühmten Gelehrten nach Schluß des Vortrages von seinen diesmaligen Hörern gespendete, auch von dem Vorsitzenden der Versammlung, Herrn Steyer, in warmen Worten zum Ausdruck gebrachte Dank, sicher allseitig so recht von Herzen kam. Wir werden, soweit möglich, in einer der nächsten landwirthschaftlichen Beilagen unserer Zeitung auf den höchst beachtenswerthen Inhalt dieses Vortrages etwas eingehender zurückkommen. Nach einer lebhaften Besprechung, in welcher unter Anderem auch ein vom landwirthschaftlichen Vereine Lauenstein eingebrachter Antrag Erledigung fand, wurde die Versammlung, welche sich nicht einmal durch ein während derselben — glücklicher Weise ohne Schaden — über Dippoldiswalde dahinjehendes ungewöhnlich heftiges Gewitter in ihrer Aufmerksamkeit hatte stören lassen, mit nochmaligen Worten des Dankes an alle Erschienenen von Seiten des Herrn Vorsitzenden nach beinahe dreistündiger Dauer geschlossen.

Der Besitzer der Maltermühle, Herr Walther, ist immer bestrebt, den Gästen den Aufenthalt in seinem schön gelegenen Restaurant so angenehm als möglich zu gestalten. Daß dies Bestreben Anerkennung findet, zeigte sich in dem Freitag veranstalteten Concerte, welches trotz der unsicheren Witterung recht hübsch besetzt war. Neben den Klängen der Jahn'schen Kapelle, woran sich die Besucher ergötzen, wurden dieselben noch durch Illumination und Feuerwerk überrascht.

**Reinholdsbain.** Der langgehegte Herzenswunsch des hiesigen Militärvereines, ein Vereinsbanner zu besitzen, fand am gestrigen Sonntage seine endgiltige Erfüllung, da an diesem, vom prächtigsten Wetter begünstigten Tage, die mit einem Kostenaufwande von 500 Mark im Fingerringen Geschäft in Dresden hergestellte neue Fahne ihre Weihe erhalten konnte. An diesem aus der Beste gelungenen Feste nahmen nicht nur die Mitglieder des Militärvereines, sondern die gesammte Gemeinde den freudigsten Antheil. Hatte doch fast jedes auch noch so bescheidene Häuschen sich in blumigen Festschmuck gekleidet, wetteiferte man doch in der Errichtung schöner Ehrenporten. Nicht minder theilten diese Freude die Brudervereine, welche von Mittag an ununterbrochen eintrafen und von schneidiger Marschmusik und berittlenen Kameraden eingeholt, durch die Gewehrtheilung des Festvereines mit militärischen Ehren empfangen und von Vorstandsmitgliedern herzlich begrüßt wurden. Den stattlichen Festzug, welcher sich sodann formirte, eröffneten fünf schmucke Vortreiber und die Dippoldiswalder Stadtkapelle, welcher die lange Reihe der Festzugfrauen folgte. Nach drei mit Ehrengästen besetzten Equipagen, erschienen sodann die Vertreter der Gemeinde und der Schule nebst vielen Gemeindegliedern und weiteren Ehrengästen,

denen nunmehr die Brudervereine, mehrere mit Musikchor, folgten, bis endlich fünf Berittene den Schluß bildeten. Nach dem Aufmarsche auf dem Festplatze begann der Weiheakt mit dem vom Gesangsverein zu Reinhardtsgrimma gesungenen Liede „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ und den begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorstand Dietrich, welcher seinen Ehrenposten seit der im Jahre 1884 erfolgten Gründung des Vereins in demselben bekleidet. Hierauf übergab Fräulein Steyer die enthaltene Fahne mit einer patriotischen Ansprache in gebundener Rede. Die Festrede hatte Herr Pastor Hoffmann aus Reinhardtsgrimma übernommen. Derselben Grundgedanken, die der geliebte Seelsorger mit zu Herzen gehender Verehrtheit ausführte, kongenitrierten sich in den Worten: Die Fahne ist der Sammelplatz der zu ihr Gehörigen und mahnt zur Einigkeit, zur werththätigen Liebe gegen den bedrängten Kameraden, zur Achtung vor dem Gesez und zur Treue gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich. Nachdem sodann „Brüder weihet Herz und Hand“ verklungen, erfolgte die Ueberreichung des Fahngeschentes Se. Maj. des Königs durch Herrn Bezirksvorsteher Neumerkel. Seiner Aufforderung, dem gütigen Protetktor im dreifachen Hoch zu danken, folgten alle Anwesenden mit mächtiger Begeisterung. Darauf übergab, ebenfalls mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, Herr Major Dietrich einen Fahnen Nagel im Namen des Offizierschores im Landwehrbezirk Birna, eine Schleiße dagegen die Tochter des Vorsitzenden, Fräulein Dietrich, während die Gattin, Frau Dietrich, im Namen der Frauen das von diesen gestiftete Bandelier darbrachte. Es traten dann die Vorstände der Brudervereine von Dippoldiswalde, Großhölza, Hänischen Kreischa, Poffendorf, Höckendorf, Dittersdorf, Weising, Dresden (Verein Sächs. Grenadiere), Schönfeld, Rabenau, Raxen, Glashütte, Johnsbach, Reinhardtsgrimma, Seifersdorf, Reichstädt, Liebenau, Breitenau, Hennersdorf, Schmiedeberg, Schellerhau und Preshchendorf an, die Angebinde zu überreichen. Ebenso spendeten die sämmtlich Soldat gewesenen sechs Söhne des Herrn Wilh. Böhm, des ältesten Mitgliedes im Festvereine, die Gemeinde durch Hrn. Ortsrichter Schreiber, Hrn. Landtagsabgeordneter Steyer, Herr Rolkereibesitzer Pfund in Dresden und endlich Herr Bezirksvorsteher Neumerkel je noch ein Fahngeschent. Durch Letzteren erfolgte auch noch die Verpflichtung des Fahnenträgers, worauf der Vorsitzende das Schlußwort, ein herzlich Dankeswort an Alle, aussprach. Auch dieses gipfelte in einem Hoch auf den geliebten Landesvater. Das höchst exalt vorgetragene „Hurrah Germania“ beendete die schöne Feier, der Abmarsch begann und erstreckte sich auf das Dorf, sowie der heiligsten Gemeinben Reinberg und Oberhäslich, welche Ortschaften ebenfalls im Festschmuck prangten.

**Glashütte.** Zu Ehren des Direktors der deutschen Uhrmacherschule, Herrn L. Strasser, der vor 25 Jahren als junger Uhrmacher nach Glashütte kam und sich durch eisernen Fleiß bis zu seiner heutigen Stellung emporshawang, bewegte sich am Abend des 11. Juni ein stattlicher Fackelzug durch die Stadt. An diesem Fackelzug nahmen die hiesigen Mitglieder des Uhrmachervereines „Urania“ und die Schüler der deutschen Uhrmacherschule Theil. Der Jubilar wurde hierbei abgeholt und in das Hotel „Zur Post“ geleitet, in dessen Saal ein Festkommers abgehalten wurde. Die Begrüßungs- und Festrede hatte Herr Stadtrath Gessner übernommen, welcher die hervorragenden Verdienste des Jubilars um die Uhrmacherei, die deutsche Uhrmacherschule u. s. w. eingehend schilderte. Eine Reihe von Ansprachen und Toasten wechselte mit Gesängen des hiesigen Männergesangsvereines. Der Saal war überfüllt, hatten sich doch außer den schon erwähnten Vereinen auch die Mitglieder der Schützengesellschaft und des Turnvereines, sowie eine große Anzahl anderer Verehrer und Freunde

des Jubilars eingefunden, um diesen zu feiern. Schließlich bewegt, sprach Herr Direktor Strasser wiederholt seinen Dank für diese unverhofften Anerkennungen aus. Möge der Jubilar noch recht lange segensreich unter uns wirken.

**Poffendorf.** Der Tag des 300jährigen Bestehens unseres Gotteshauses soll, wie schon mitgetheilt, kommenden Herbst festlich gefeiert werden. Um nun unserm Gotteshause zur Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag auch einen würdigen Schmuck verleihen zu können, rüsten sich liebe Frauen in allen Orten der Pfarochie freiwillige Beiträge einzusammeln.

Der hiesigen Gemeinderath ist es nunmehr gelungen, wieder einen tüchtigen, und auch in der Landpraxis erfahrenen Arzt zu finden und zwar Herrn Dr. med. Bonath aus Stargard in Pommern. Genannter Herr wird seine ärztliche Thätigkeit schon diese Woche beginnen.

Am Sonnabend Nachmittag zog, von Morgen kommend, ein überaus heftiges Gewitter über unsere Gegend. Der damit verbundene Regen hat die Felder und Gärten arg verchlammmt und tiefe Löcher in dieselben gerissen, auch die Wege haben sehr gelitten. Im benachbarten Rippien schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers E. Breußer und zündete. Zum Glück waren aber gleich hilfsbereite Leute zur Hand, welche den entstehenden Brand erstickten.

**Bärenhede.** Am Montag, den 8. d. Mts., wurde die 17 Jahre alte Tochter des hiesigen Mühlenbesizers Schüller ohne alle Veranlassung von dem Hunde des Handarbeiters Kaiser in die rechte Hand gebissen und dermaßen verletzt, daß sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Kaiser war am Morgen des gedachten Tages mit seiner Ehefrau nach Glashütte gegangen und hatten sie ihren Köter mitgenommen. Unterwegs aber war das Vieh entwichen, lehrte erst des Abends spät in die Kaiserische Wohnung zurück und biß daselbst auch noch die Kaiserische Ehefrau. Da sich das mehrgedachte Thier noch nie vorher bißig gezeigt, erschien dessen Zustand dem genannten Kaiser schließlich doch bedenklich und entschloß er sich endlich am Donnerstag dazu, den fraglichen Hund zu tödten und wegen Tollwuthverdachts Untersuchung einleiten zu lassen. Zur Ausführung des Erforderlichen ist daher Anzeige an die königl. Amtshauptmannschaft erstattet worden.

**Waltersdorf b. Liebstadt.** Bei dem am vergangenen Sonnabend ziemlich heftig auftretenden Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gemeindegutes, sogenanntes Wolf'sche Gut, ein. Nur dem thatkräftigen Eingreifen der schnell herbeigekehrten Nachbarn ist es zu danken, daß das Feuer keinen größeren Schaden anrichtete, denn es wurde im Erkehen unterdrückt.

**Dresden.** König Albert ist nicht, wie zuerst bestimmt war, am vergangenen Sonnabend nach Dresden zurückgekehrt, sondern verweilt zunächst noch mehrere Tage in Sibyllenort.

Um die Feuergefährlichkeit der Bretterstadt der Dresdner Vogelwiese so viel als möglich herabzumindern, sollen die Zelte diesmal elektrische Beleuchtung erhalten, ebenso die Vogelwiese selbst, vorausgesetzt, daß die Generalversammlung der Schützengilde ihre Zustimmung dazu giebt.

Die Bahnhofs umbauten sind in der letzten Zeit rüstig gefördert worden. Ueberall, wohin das Auge blickt, sind zahlreiche Kräfte beschäftigt, um das begonnene, gewaltige Werk in der vorgeschriebenen Bauzeit zu Ende zu führen. Die Witterung des vergangenen Winters war der Bauhätigkeit im Allgemeinen äußerst günstig. Man konnte mit nur geringer Unterbrechung sowohl an den Erdarbeiten, wie auch an den Mauer- und Gebäudetheilen fleißig weiter schaffen. Deßhalb der Prager Strake werden jetzt die